

Funktionaler, transparenter und ökologischer

Die Büros der Bauverwaltung der Gemeinde präsentieren sich vollkommen neu. Es war eine logistische Herausforderung, den rund viereinhalb Monate dauernden Umbau während des laufenden Betriebs durchzuführen. Doch unter tatkräftiger Mithilfe aller Beteiligten konnten die Mitarbeitenden sie bewältigen und Anfang Juli die neuen Räumlichkeiten beziehen.

«Wir sind beim Umbau in zwei Etappen vorgegangen und haben Sitzungszimmer zu provisorischen Büros umgestaltet. Zuerst sind die Mitarbeitenden der östlich gelegenen Büros im März in die Provisorien gezogen, dann gab es eine Rochade», sagt Marion Risch, Hochbauleiterin der Gemeinde Schaan. Mehrere Gründe haben die Verwaltung zu diesem Umbau bewogen. «Die Büros waren einerseits in die Jahre gekommen, andererseits aber auch vom betrieblichen Ablauf her nicht optimal aufgebaut. Die Administration war in der Mitte zwischen den Büros angeordnet, was einen funktionierenden Empfang erschwert hat. Nun ist dieser die erste Anlaufstelle für Besucher. Ausserdem standen Kopierer, Plotter und Schneidmaschine im Gang. Durch den Einzug einer Wand konnten wir einen gesonderten Raum für diese Geräte schaffen.» Hinzu kommt, dass die neuen Büros nach dem Umbau durch die Glaswände zum Gang hin deutlich heller und transparenter sind. Und eine Innendämmung, die zusammen mit den neuen Kabelkanälen angebracht werden konnte, sorgt für eine bessere Energieeffizienz.



Das Resultat gefällt und funktioniert

Das Mobiliar und diejenigen Bodenbeläge, die noch in einem guten Zustand waren, sind erhalten geblieben. «Andere Teppiche waren aber bereits sehr stark abgenutzt. Sie stammten sogar aus Zeiten vor dem letzten Umbau. Diese haben wir ersetzt. Das gilt auch für die Einbauschränke. Nun folgt alles einem einheitlichen und zum Bestand passenden Farbkonzept und die mobilen, beliebig erweiterbaren Möbel sorgen für die nötige Flexibilität», sagt Marion Risch. Neu verfügt die Bauverwaltung auch über eine innenliegende Beschattung. Die zweifarbigen Lamellen sorgen für angenehmes Licht, wirken gegen die Blendung und verleihen den Büros eine besondere Note.

Mit dem Resultat ist die Hochbauleiterin zufrieden. «Die Büros gefallen Mitarbeitern wie Gästen gleichermassen. Das Empfangssystem funktioniert, und mit

viereinhalb Monaten Bauzeit haben wir den Terminplan eingehalten. Das gleiche gilt für den Kostenrahmen.» Vor kleineren Überraschungen war zwar auch die Bauverwaltung bei ihrem Umbau nicht gefeit. «So kam beispielsweise unter der erwarteten, mit Schilf befüllten Deckenkonstruktion eine weitere Deckenschicht zum Vorschein, die dann erst entfernt werden musste. Zunächst war geplant, sämtliche Unterkonstruktionen samt Füllmaterial zu entfernen. Da jedoch alles in einwandfreiem Zustand war, haben wir uns entschieden, diese zu belassen und direkt darauf die neue Deckenkonstruktion mit Gipsplatten anzubringen. Auch die diversen Umzüge sind reibungslos abgelaufen. Alle haben tatkräftig mitgeholfen, wobei uns auch das Team des SAL unterstützt hat. So ist der gesamte Umbau während des laufenden Betriebs gut über die Bühne gegangen.» ←